

Spannende Einblicke in „Schritte gegen Tritte“

Bei dem Projekttag gegen Rassismus und Gewalt kann man Folgendes erleben:

Nach einer kurzen Startrunde geht es gleich mittenrein in den „Schritte-Tag“. Die Jugendlichen landen dabei unvermittelt in einer völlig überzeichneten Rollenspielsituation. Dafür ziehen sich die Jugendlichen einen Button und stellen fest, dass es nun unterschiedliche Gruppen gibt. Sie sind in Flüchtlinge und Bürger eingeteilt. Die „Bürger“ gehen in einen anderen Raum in den kurz darauf auch die „Flüchtlinge“ folgen. Und nun wird es spannend. In dem Raum gibt es nämlich einen gedeckten Frühstückstisch an dem die „Bürger“ sitzen. Für die „Flüchtlinge“ bleibt nur ein kleiner Bereich, in dem Stuhl an Stuhl steht. Nicht nur, dass die „Flüchtlinge“ den „Bürger/innen“ beim Frühstück zuschauen müssen, sie werden auch noch ungerecht behandelt. Ein paar „Flüchtlinge“ versuchen anfangs zu reklamieren doch das wird damit abgetan, dass dies nun erst mal so sei.



Nach ca. 20 Minuten wird das Rollenspiel unkommentiert abgebrochen und alle begeben sich zurück in den ersten Raum. Anhand Hintergrundinformationen, von verschiedenen Flüchtlingsschicksalen und Info-Clips setzen sich die Jugendlichen nun reflektiert mit Themen wie Fluchtgründe, der Genfer Flüchtlingskonvention und Flüchtlingsschicksalen auseinander. Sie sehen Filmclips in denen Menschen über ihre Fluchterfahrungen erzählen. Außerdem spielen die Jugendlichen anhand eines Brettspiels Fluchtwege nach und realisieren so, wie verzwickelt und vielschichtig das Schicksal von Flüchtlingen ist.

Dann geht es zurück in den Frühstücksraum. Auch ohne Anweisung bietet sich in der Regel ein ähnliches Bild wie am Morgen: Die „Flüchtlinge“ setzen sich auf einen eingequetschten Stuhl und die „Bürger“ platzieren sich um den Frühstückstisch.

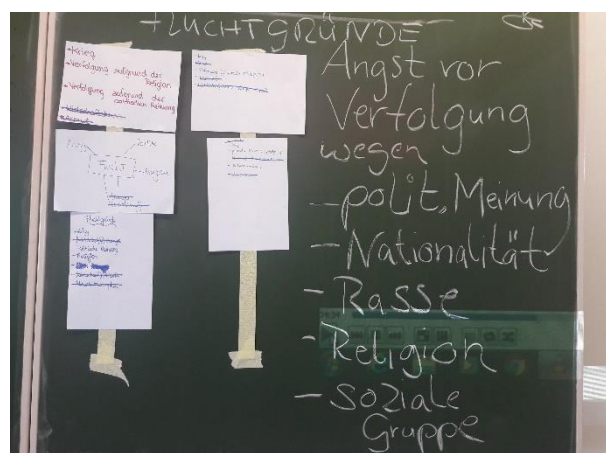
Gemeinsam wird nun diese Rollenspiel-Situation besprochen und ausgewertet. Es wird über Gewalt und Gewaltursachen gesprochen, über Glück und Pech beim Button-ziehen und darüber, wie die Situation im Frühstücksraum aussehen könnte, damit alle sich wohl fühlen.

Nach anregender Diskussion endet dieses Simulationsspiel an einem großen Frühstückstisch an dem alle Jugendlichen Platz haben und gemeinsam frühstücken können. Auch die Buttons, die bisher die beiden Gruppen getrennt haben werden entfernt.

Nach dem Frühstück wird die Frage „Was empfinde ich eigentlich als Gewalt?“ mit dem Gewaltbarometer vertieft. Hier beziehen die Mädels und Jungs Stellung, wie ihre persönliche Wahrnehmung von Gewalt in verschiedenen Situationen ist.

Aussagen wie „Ein Junge macht seiner Freundin einen Knutschfleck“ und „Ein Kind wird in der Klasse von allen ausgelacht.“ bieten dabei genug Stoff zur Diskussion.

Ziel bei dieser Übung ist es, den Jugendlichen deutlich zu machen, dass Gewalt verschieden wahrgenommen wird



und letztendlich nur das Opfer bestimmen kann, was es als Gewalt empfindet und was nicht. Gemeinsam wird über Gewaltformen diskutiert und natürlich auch darüber wie man sich gegen Gewalt wehren kann und wie wichtig es ist, eigene Gewalterfahrungen anzusprechen.

Spannend für alle wird es erneut bei der nächsten Übung: Zwei Jugendliche melden sich freiwillig, um dann ohne ihr vorheriges Wissen von der gesamten Klasse ausgeschlossen zu werden. Das tut weh, auch wenn es nur ein Spiel ist.

Das brisante Thema Mobbing wird nun von allen Seiten beleuchtet, außerdem werden Wege aufgezeigt, sich in solchen Situationen Hilfe zu holen.

Die letzte Station des Tages ist ein Film über eine gestellte U-Bahn-Situation. Zwei wie Neonazis gekleidete junge Männer betreten einen U-Bahn-Wagon und pöbeln einen dunkelhäutigen Menschen an. Der Blick der Jugendlichen wird im anschließenden Gespräch auf die Reaktionen der U-Bahn-Gäste gerichtet, die ahnungslos davon ausgehen, dass es sich um eine reelle Situation handelt.

Wie Zivilcourage aussehen kann, was Hilfe-Leisten bedeutet und wie man sich dabei selber schützen kann, das wird in dieser letzten Einheit engagiert diskutiert.

Eine Auswertungsrunde bildet den Abschluss des „Schritte-Tages“ und meistens sind sich alle einig, dass sie an diesem Tag durch das eigene Erleben und Diskutieren neue Einsichten gewonnen haben und sie manches nun mit anderen Augen sehen.

Mehr Informationen zu diesem Tag gibt es unter: www.schritte-gegen-tritte.de oder bei Stephanie Schwarz

Schritte gegen Tritte

Schülerinnen + Schülerarbeit
SCHRITTE
gegen **TRITTE**

Projekttag gegen Rassismus
und Gewalt für Schulklassen,
Konfi-Samstage usw.

ejw Evangelisches
Jugendwerk in Württemberg

Für eine Kultur der Wertschätzung und des Friedens.

www.schuelerarbeit.de/schritte

Gefördert wird „Schritte gegen Tritte“

vom Ministerium für Soziales
und Integration



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und von der Evang. Landeskirche in
Württemberg.



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE